

Dienstag  
**24.**  
Januar

24. Tag des Jahres 2023  
341 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 4

08:18 Uhr  
16:58 Uhr

10:07 Uhr  
20:36 Uhr

Neumond  
20.02.

erstes Viertel  
28.01.

Vollmond  
05.02.

letztes Viertel  
13.02.

## Guten Morgen

### Influencer ohne Zukunft

Es gibt ja so Sachen, die dermaßen überraschend und absolut unerwartet daherkommen, dass man sie kaum glauben kann. Dazu gehören Influencer, die überall ihren Senf dazugeben. Wenig Ahnung, aber eine große Klappe haben. Heute erfährt er während der Fahrt ins Büro übers Radio von Wirtschaftsexperten: „Langfristig als Influencer Geld zu verdienen, ist schwierig.“ Nach deren Untersuchung dürfte der Markt für YouTube-, Instagram- und TikTok-Stars „als

gesättigt angesehen werden“. Trotz der erschütternden Nachricht gibt es aber auch etwas Positives, was die Wissenschaftler all jenen mit auf den Weg geben, für die der Traum eines Bilderbuch-Lebens soeben geplatzt ist: Sie sollten sich bei der Berufswahl an den angrenzenden Bereichen wie der IT-Branche orientieren. Dass dort der Bedarf nach Hilfe groß ist, wissen vor allem Menschen, die nicht der Generation Z angehören.

Erol Kamisli

## Nachrichten

### Trucker fährt nach Unfall weiter

SCHLOß HOLTE-STUKENBROCK (WB). Die Polizei sucht Augenzeugen eines Verkehrsunfalls, der sich bereits am vergangenen Donnerstag, 19. Januar, gegen 14.40 Uhr ereignete. Dabei wurde eine 16-jährige Radfahrerin schwer verletzt. Der unfallbeteiligte Lkw-Fahrer fuhr einfach weiter. Zum Unfallzeitpunkt befuh die 16-jährige Fahrradfahrerin die Tenge-Rietberg Straße in Richtung Holter Straße. Nach ihren Angaben stürzte sie, als ein Lkw-Fahrer die Jugendliche überholte, da der seitliche Abstand des

Fahrzeugs zu ihrem Rad sehr gering gewesen sei. Doch der Lkw-Fahrer kümmert sich auf der schneebedeckten Straße nicht um die Radfahrerin und fuhr einfach weiter. Der Lkw soll weiß gewesen sein. Die Jugendliche wurde durch den Sturz schwer verletzt und musste ambulant behandelt werden. Die Polizei Gütersloh sucht nun Zeugen. Wer kann Angaben zum Unfallhergang machen? Hinweise und Angaben an die Polizei Gütersloh unter der Telefonnummer 05241/869-0.

### Fünfter Hilfstransport in die Ukraine




SCHLOß HOLTE-STUKENBROCK (WB). Die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe St. Johannes Baptist organisiert den 5. Ukrainetransport und bittet dafür noch um Spenden. Außer warmer Kleidung, Jacken, Hosen sowie Schuhe werden besonders haltbare Lebensmittel in Kartons gepackt und beschriftet gebracht, auch Süßigkeiten, Hygieneartikel, Kerzen, Teelichter sowie Taschenlampen und dazu-

gehörige Batterien werden benötigt. Die Hilfsgüter werden dienstags, von 10 bis 13 Uhr und mittwochs bis freitags von 15 bis 18 Uhr im Begegnungszentrum „Komma“ an der Alten Spellerstraße 30 gesammelt. Auch am Samstag können dort zwischen 10 und 13 Uhr Sachspenden abgegeben werden. Die Flüchtlingshilfe St. Johannes Baptist hat ein Spendenkonto eingerichtet, Stichwort „Ukraine SOS“.

## Reingeklickt

■ Auf ein aktives Jahr mit Herausforderungen hat der Löschzug Schloß Holte der Freiwilligen Feuerwehr bei der Generalversammlung geblickt.

■ Auf Einladung der Senioren-Union sprach der Bundestagsabgeordnete Christian Haase (CDU) über die „große Politik“ in Berlin.

Folgen Sie uns auf   

## Einer geht durch die Stadt

... und sieht einen jungen Mann mit einer außergewöhnlichen Kleiderkombination. Er trägt kurze Hosen und Badelatschen bei

eisigen Temperaturen, doch sein Haupt hat er in eine dicke Pudelmütze gepackt. Gewöhnungsbedürftiger Trend, findet EINER

## So erreichen Sie Ihre Zeitung

**Abonentenservice**  
Telefon 0521/585-100  
Fax 0521/585-371  
kundenservice@westfalen-blatt.de

**Anzeigenannahme**  
Telefon 0521/585-8  
Fax 0521/585-480

**Lokalredaktion**  
Holter Kirchplatz 21,  
33758 Schloß Holte-Stukenbrock  
Monika Schönfeld 05207/9132-12  
Erol Kamisli 05207/9132-13  
Fax 05207/9132-17  
SHS@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

39 Projekte zur Demokratiebildung am Gymnasium – Buchautor und Schauspieler liest

# Mit Ausstellung zum jüdischen Leben

Von Monika Schönfeld

SCHLOß HOLTE-STUKENBROCK (WB). Als Abschluss einer Projektwoche zum Thema „Demokratiebildung – Zukunft gestalten“ hat das Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock Gerhard Haase-Hindenberg eingeladen. Der Schauspieler und Buchautor liest aus seinem Buch „Ich bin noch nie einem Juden begegnet“ am Dienstag, 7. März, ab 19 Uhr in der Bibliothek des Gymnasiums. Diese Veranstaltung steht auch Externen offen und ist kostenlos. Anmeldung über das Sekretariat erforderlich.

### Schauspieler liest

Gerhard Haase-Hindenberg hat 2007 die Rolle des Reichsmarschalls Hermann Göring im Hollywood-Kinofilm Operation Walküre – Das Stauffenberg-Attentat an der Seite von Tom Cruise gespielt. Das ist besonders bemerkenswert, weil Haase-Hindenberg selbst Jude ist. Robert Cohnen, Lehrer am Gymnasium, hat die Lesung organisiert. Er kennt den Autor aus seiner Zeit an der deutschen Schule in Shanghai.

### Zukunftsfragen

Die Projektwoche am Gymnasium bindet von Mittwoch bis Samstag und darüber hinaus alle 1000 Schüler des Gymnasiums in 39 Projekte ein. „Antisemitismus ist wieder ein Thema“, sagt Cohnen. Schulleiter Dr. Michael Köß-



Gerhard Haase-Hindenberg liest im Gymnasium aus seinem Buch „Ich bin noch nie einem Juden begegnet“.

Foto: imago stock&people



Stellten zum Thema Demokratiebildung am Gymnasium Schloß Holte-Stukenbrock die Projekttagge vor: (sitzend von links) Schulleiter Dr. Michael Kößmeier, Robert Cohnen, (stehend von links) Katja Ezel, Markus Barlage, Marc Jacobsen (Demokratie leben) und Antje Volbert. Foto: Monika Schönfeld

meier zitiert: „Demokratie muss in jeder Generation neu geboren werden.“ Demokratiebildung sei eine Querschnittsaufgabe der Schule. Die Schulkonferenz, die aus Eltern, Schülern und Lehrern besteht, hat die Demokratiebildung ebenfalls als wichtigen Baustein der Bildung bestätigt. Die 39 jahrgangsbereifenden Projekte sollen die Schüler dazu befähigen, am gesellschaftlichen Diskurs relevanter Zukunftsfragen teilzunehmen, die Beteiligung an gesellschaftlich bedeutsamen Projekten ermöglichen und vermitteln, wie mit Konflikten und Kontroversen konstruktiv umgegangen werden kann.

### Organisationsteam

Bei der Konzeption der Projekte waren die Schüler eingebunden. Von der Seite der Lehrer gehören Antje Volbert, Katja Ezel, Mirjam Schäfer, Christopher Snigula und Kristina Angelis-Harmening zum Orgateam. Im Team der Veranstaltungen nach den Projekttagen sind Robert

Cohnen, Markus Barlage und Katja Ezel aktiv.

### Externe Partner

Externe Partner wie die Gedenkstätte Stalag 326, die Bildungsstätte Haus Neuland, die Tanzschule Weissenberg, das Theater Paderborn, Ehemalige aus dem Jugendparlament, Eltern, die Stadt und der Landtag sind eingebunden. Die Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz und Krakau fördert die Partnerschaft „Demokratie leben“. Dessen Vertreter Marc Jacobsen hält es für wichtig, dass sich Schüler mit dem schwierigen Teil der deutschen Geschichte auseinandersetzen. „Demokratie leben“ bezuschusst auch das Projekt „Tanzdemokratie Hip Hop und Co“. Der Förderverein des Gymnasiums unterstützt finanziell den Bau von Insektenhotels für den Schulhof des Gymnasiums. Weitere Exkursionen nach Berlin und Brüssel erfordern auch eine gewisse Eigenbeteiligung der Schüler.

„Es sind gesellschaftspolitische Themen dabei, aber

auch Zukunftsfragen wie der Artenschutz“, sagt Katja Ezel. Themen sind beispielsweise Theaterspielen gegen Mobbing, Kinder auf der Flucht, Upcycling, in Europa leben, Schreibwerkstatt „Ich mache mir die Welt...“, Hate Speech, Deutschrapp, bewegende Menschen in der Kunst, Schule gegen Rassismus, Stadtentwicklung im Klimawandel.

„Wir arbeiten ergebnisoffen, geben kein Produkt vor, mit dem ein Projekt abgeschlossen wird – etwa einen Podcast oder ein Video“, sagt Katja Ezel. So werden die „Ergebnisse“ am Samstag schulintern präsentiert. „Eventuell wird später etwas davon für die Öffentlichkeit zusammengestellt.“

### Jüdische Nachbarn

Öffentlich zugänglich wird die Ausstellung „Jüdische Nachbarn“ sein. Die Ausstellung der Bezirksregierungen in NRW zeigt anhand von Biografien die Vielfalt jüdischen Lebens in Lippe, Rheinland und Westfalen vor

der NS-Herrschaft, also vor 1933. Dadurch sollen vor allem jüngere Menschen jüdisches Leben als bedeutsamen Teil deutscher Geschichte und Gegenwart kennenlernen, sagt der Lehrer Markus Barlage.

Die Ausstellungseröffnung ist am Mittwoch, 1. Februar, um 13.30 Uhr vor geladenen Gästen. Irith Michelsohn, Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld, spricht ein Grußwort. Per Videobotschaft wird Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Antisemitismusbeauftragte des Landes NRW, zugeschaltet.

Die Einführung in die Ausstellung hält Dr. Eva Lettermann, Moderatorin des Netzwerks „Erziehung nach Auschwitz“ für die Bezirksregierung Detmold. Die Ausstellung ist bis 15. März im Foyer vor Aula und Mensa zu sehen. Der WP-2-Kurs „Geschichte und wir“ unter der Leitung von Dorina Hülsman bildet Schüler aus, die durch die Ausstellung führen.

## Vier junge Männer wegen des Verdachts auf versuchten Totschlags vor dem Landgericht

# Opfer (47) im Zeugenstand

Von Volker Zeiger

BIELEFELD/SCHLOß HOLTE-STUKENBROCK (WB). Im Prozess gegen vier junge Männer, die des versuchten Totschlags an einem mehr als doppelt so alten Mann verdächtigt werden, und die sich deshalb vor der 4. Großen Jugendkammer des Landgerichts Bielefeld verantworten müssen, hat das Opfer (47) ausgesagt. Den Angeklagten wird vorgeworfen, den Mann getreten und verprügelt, gegen den Kopf geschlagen und ihn hilflos am Tatort zurückgelassen haben.

Am dritten Verhandlungstag vor dem Jugendschwurgericht stand das Opfer im Mittelpunkt, das bereits Wiedergutmachungsangebote vonseiten der vier Angeklagten – zwei 18-Jährige und ein 20-Jähriger aus Schloß Holte-Stukenbrock und ein junger Mann (20) aus Bielefeld beziehungsweise deren Verteidigern angenommen hatte. Einer zahlte 1600 Euro Schmerzensgeld, die anderen geben jeweils 1500 Euro. Wie, wo und mit wem diese Ver-

einbarungen zustande kamen, war vom Opfer im Zeugenstand zu hören, wobei Vorsitzender Richter Carsten Glashörster mehrmals bestimmte Sachverhalte hinterfragte, um die Erinnerung des 47-Jährigen etwas aufzufrischen.

Der eigentliche Vorfall am Vatertag-Abend vergangenen Jahres auf dem Steg am sogenannten Ententeich in Schloß Holte-Stukenbrock blieb außen vor. Laut Anklage soll das Opfer von den vier

jungen Männern über längere Zeit massiv getreten und ihm gegen den Kopf geschlagen worden sein, so dass er am Ende bewegungsunfähig und desorientiert am Steg blieb und allein gelassen wurde.

Die Angeklagten hatten im Laufe des Prozesses ihr Tun, das unter erheblichem Alkoholeinfluss abließ, bedauert und Entschuldigungen beim Opfer angekündigt. Vereinbarungen über einen Täter-Opfer-Ausgleich habe es in-

zwischen mit den Anwälten der vier Angeklagten gegeben, gab der 47-Jährige vor der Kammer an, 3600 Euro seien schon gezahlt worden.

Über sich selbst berichtete der zurzeit arbeitslose Schloß Holte-Stukenbrocker, bis zu seinem Geburtstag im vergangenen Oktober „fast täglich drei bis vier Halbliter-Dosen Bier“ konsumiert und wöchentlich Joints mit ein bis zwei Gramm Marihuana geraucht zu haben, „danach aber nichts mehr“. Konfrontationen mit den Angeklagten habe es vor dem Geschehen auf dem Steg nicht gegeben. Man habe sich hin und wieder mal am Bahnhof gesehen und miteinander ein paar Worte gewechselt.

Über den eigentlichen Vorfall am Teich soll der 47-Jährige am nächsten Verhandlungstag, 3. Februar, von der Kammer befragt werden. Zudem werden dann auch eine Gerichtsmedizinerin und weitere Zeugen gehört. Um soeben aufgetauchte neue Videoaufnahmen von der Prügelei am Tattag geht es dann ebenfalls.



An Christi Himmelfahrt 2022 haben junge Männer einen damals 46-Jährigen zusammengeschlagen. Foto: Monika Schönfeld

## Karneval: Senner Frauen rufen Helau

SCHLOß HOLTE-STUKENBROCK (WB). Die Karnevalsgruppe der katholischen Frauengemeinschaft St. Achatius Stukenbrock-Senne lädt ein zu den Karnevalsveranstaltungen im Schützenhaus Am Furlbach.

Die Senioren-Veranstaltung beginnt am Montag, 13. Februar, um 15 Uhr mit Kaffee und Kuchen. Dann werden die zwölf Aktiven mit der Unterstützung im Backstage-Bereich die Zuschauer zum Lachen bringen. Anmeldungen bei Elisabeth Kipshagen, Telefon 0160 5861975.

Der Frauenkarneval startet am Dienstag, 14. Februar, um 17 Uhr. Einlass ist ab 16.15 Uhr. Die Karten kosten 20 Euro für Senner Kfd-Mitglieder und 22 Euro für Auswärtige. Getränke sind im Preis enthalten. Snacks können mitgebracht werden. Karten für den Karneval für alle am Samstag, 18. Februar, kosten 10 Euro (nur Eintritt). Beginn ist um 19 Uhr, Einlass ab 18.15 Uhr. Karten gibt es bei Dagmar Diegelmann-Neuwöhner, 0176 92359870.